

„Nur“ Bäcker und Handyläden? Das sind die echten City-Platzhirsche

Vorurteile über die Innenstadt halten sich hartnäckig / So sieht es wirklich aus

Michael Korn

Was hat die Delmenhorster Innenstadt ihren Besuchern zu bieten? Immer wenn in den sozialen Medien über die Attraktivität unserer City diskutiert wird, kommen automatisch die Kommentare „Zu viele Handyläden, zu viele Bäcker“. Doch was ist an diesen Vorurteilen dran? Eine dk-Bestandsaufnahme im Vorfeld eines Diskussions- und Beteiligungsabends zum innerstädtischen Einzelhandel nach Ostern zeigt ein anderes Bild.

Unter den weit mehr als hundert Betrieben aus dem Bereich Einzelhandel/Gastronomie/Dienstleistung im unmittelbaren Bereich von Fußgängerzone, Bahnhof-, Kirch- und Schulstraße haben Bekleidungsgeschäfte (etwa 20) und gastronomische Adressen (18) eindeutig die Nase vorn. Es folgen Banken (9), Optiker (7), Lebensmittel und Frisöre (je 6). Erst danach kommen die vielzitierten Bäcker und Handyläden (jeweils 5). Weitere Branchen sind Buchhandlungen (4), Schnäppchenmärkte, Verlagswesen (je 3), Foto, Sport, Schuhe, Stoffe, Second-Hand, Versorger, Juwelier, Kosmetik, Sanitär, Tabak, Apotheke, Fleischer, Parfümerie, Spielothek (je 2) sowie PC-Spiele, Spielwaren, Blumen, Möbel, Pfandhaus, Reformhaus, Tatroo, Lederwaren, Drogerie, Schlüsseldienst, Bürgerbüro, Touristinfo und weitere Einzelanbieter (kein Anspruch auf Vollständigkeit, d. Red.).

Die **Kaufkraft in Delmenhorst**, also das für den Konsum zur Verfügung ste-



Bäckerläden in der Delmenhorster City prägen bei weitem nicht so sehr das Bild der Innenstadt wie einige andere Anbieter.

Foto: Michael Korn

hende Geld der Verbraucher, liegt deutlich unter dem deutschlandweiten Mittel (= 100). Delmenhorst weist hier einen Wert von 92,4 auf. Auch im regionalen Vergleich können die Bürger hier weniger Geld an der Ladenkasse lassen: Ganderkesee liegt mit einem Kaufkraftindex von 105,8 sogar noch vor Oldenburg (102,1) und Bremen (95,6)! Im Umfeld von Delmenhorst zeigt der Trend nach oben, während er vor Ort in den vergangenen Jahren rückläufig ist.

Insgesamt gibt es **390 Einzelhandelsbetriebe** in Delmenhorst, überwiegend im Bereich Nahrungs- und Genussmittel. Die Verkaufsfläche summiert sich auf rund 170.000 Quadratmeter. Knapp die Hälfte der Einzel-

handelsbetriebe ist dem kurzfristigen Bedarf (Lebensmittel, Blumen, Zeitschriften und ähnliches) zuzurechnen. Einkaufsadressen der überwiegend langfristigen Bedarfsstufe weisen hingegen die größte Verkaufsfläche auf (etwa 84.000 Quadratmeter, vor allem Möbel)

Wo geben die Delmenhorster ihr Geld aus? Von dem **örtlichen Nachfragepotenzial** in Höhe von rund 430 Millionen Euro fließt ein Viertel, also 100 Millionen Euro, aus dem Stadtgebiet in Umlandgeschäfte ab. Aber: Knapp 166 Millionen Euro lassen auswärtige Besucher im hiesigen Einzelhandel. Daraus ergibt sich ein Einzelhandelsumsatz von knapp 500 Millionen Euro. Zuflüsse und Abflüsse erhö-

hen sich seit 2016 aufgrund der zunehmenden **Mobilität** bei Einkaufstouren der Verbraucher und dem Trend zu Erlebniseinkäufen.

Der Delmenhorster Einzelhandel erzielt die höchsten **Kaufkraftzuflüsse** in der Warengruppe Möbel (plus 41 Mio.), gefolgt von Nahrungs- und Genussmittel (plus 7 Mio.) sowie Bau- und Gartenbausortimente (plus 16 Mio.). Höchste Kaufkraftverluste gibt es in der Warengruppe Bekleidung und Wäsche (minus 16 Mio.) durch starkes Angebot im regionalen Umfeld. Delmenhorster Kaufkraft fließt vor allem nach Oldenburg und Bremen ab.

Die **Versorgung der Delmenhorster** mit wohnortnahen Märkten ist insgesamt gut. Wenige Versor-

gungslücken mit Lebensmittelbetrieben bestehen in Teilbereichen der Stadtteile Schafkoven-Donneresch, Düsternort und Stickgras/Annenriede. Lebensmittelmärkte übernehmen auch eine Nahversorgungsfunktion für einzelne Ortsteile umliegender Gemeinden. In der Innenstadt kauft ein Großteil der Kundschaft aus der Stadt Delmenhorst (etwa 70 Prozent) und umliegenden Gemeinden ein. Nur ein geringfügiger Anteil der Kundschaft stammt aus Bremen und Oldenburg insbesondere am Mittwoch.

➔ Zur Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes bietet die Stadt der Öffentlichkeit verschiedene Informations- und Mitmachangebote an. Neben Befragungen und einem Diskussionsportal im Internet unter www.einzelhandelskonzept-delmenhorst.de gibt es am Mittwoch, 20. April, von 17 bis 20 Uhr in der Markthalle ein Treffen für Kaufleute, Mitarbeiter und Kunden mit der Stadtverwaltung, dem Konzeptbüro Cima sowie Vertretern des Runden Tisches „Einzelhandel“. Dort gibt es die Möglichkeit, sich an Vorträgen, Diskussionen und Themenworkshops zu beteiligen. Insbesondere die Frage, wie eine nachhaltige, klimaschützende wohnortnahe Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Nahversorgung) noch besser gestaltet werden kann, soll mit allen Interessierten ergebnisoffen beantwortet werden. Als Ansprechpartner stehen bis zum 20. April Leonardo Schmidt von der Firma Cima (E-Mail: l.schmidt@cima.de, Telefon 0511-22007973) und David Mehrrens von der Stadt Delmenhorst (E-Mail: david.mehrrens@delmenhorst.de, Telefon 04221-991183) gern zur Verfügung.